

Radsportler des RSC Untermosel bei der Flandernrundfahrt

Ein Tag bevor die Profis am 7. April 2019 den prestigeträchtigen belgischen Eintagesklassiker, die Flandernrundfahrt bestreiten, hatten ca. 16000 Hobbyradsportler Gelegenheit, große Teile der berühmt berüchtigten Strecke rund um Oudenaarde mit den harten Anstiegen am Koppenberg, den Muur und den Paterberg ihre körperliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Nachdem im letzten Jahr Vereinsmitglieder des RSC Untermosel das erste Mal bei der Flandernrundfahrt für Jedermann teilgenommen hatten und für die anspruchsvolle Veranstaltung Werbung machten, sollten dieses Jahr acht begeisterten Radsportler und Triathleten die Anreise nach Belgien auf sich nehmen. Voller Anspannung und mit Respekt vor der anstehenden Tortour standen letztes Wochenende um 07:00 Uhr Christian Wilkening, Frank Welsch, Robert Marquet, Hansi Theobald, Werner Fuhrmann, Andreas Junglas, Steffen Knauf und Oliver Beck bei kühlen 5 Grad Celsius an der Startline. Nach dem Startschuss rollte das Feld los. Schnell hatten sich zahlreiche Gruppen gebildet, gemeinsam fährt es sich leichter gegen den belgischen Wind und die Berge hoch. Insgesamt galt es 18 „Cotes“ (Anstiege) zu überwinden. Davon warteten allein sechs davon auf den letzten 50 km. Meist sind diese Anstiege zwar nur 500 bis 1000 m lang, dafür aber oft mit groben, feuchten Kopfsteinpflaster und mehrheitlich über 10 Prozent, nicht selten bis deutlich über 20 Prozent Steigung gespickt. Ihre sehr gute Frühjahrsform stellten die angetretenen Athleten unter Beweis, indem alle RSC'ler nach harten 173 km das Ziel in Zeiten zwischen knapp 6 und 7 Stunden in Oudenaarde erreichten. Erschöpft und glücklich traten die Radsportler mit dem Vorsatz für 2020 die Rückreise in die Eifel an, erneut an der Flandernrundfahrt teilzunehmen.